



Men in care - Vatersein ist nicht schwer

Erich Lehner

Männlichkeits-und Geschlechterforschung


Palliative Care

Psychoanalyse

Dachverband der Männerarbeit in Österreich (DMÖ)





Geschichte der Väterlichkeit

- 
- ... bis ins 18. Jhd.
 - wichtigste Erziehungsinstanz
 - Unterricht in Religion und Moral
 - Rationalität und Gefühlskontrolle
 - Freiherr von Knigge 1752-1796
 - „Sie haben Berufsgeschäfte, können nicht jede Stunde des Tages ihren Kindern widmen: und doch muss, wer Kinder erziehen will, darauf Verzicht tun, irgend etwas nebenher zu treiben.“
 - ... Ende des 19. Jhd.
 - Bürgerliche Vater Familienernährer
 - ... Bedeutung ab 3. Lebensjahr (Freud)
 - ödipaler Vater (Mitscherlich)



Geschichte der Väterlichkeit

- 
- Variabilität der Vaterschaft (Schmale 2003)
 - tyrannische Vater
 - abwesende Vater
 - distanzierte Vater
 - innige Vater
 - Kontinuierlicher Faktor
 - konkrete Versorgungsarbeit an Säuglingen und Kleinkindern äußerst selten
 - Verbindung zum Außen



**Astrid Lindgren
bezeichnete kurz vor ihrem Tod (2002)
als die wichtigste gesellschaftliche
Umwälzung in ihrem nahezu
hundertjährigen Leben,
dass „die Männer zu Vätern“
geworden seien.**




Männlich/Väterlicher Beziehungsaufbau

- Mütterliche und väterliche Bindungsbeziehung zu Kleinkindern (Lamb 1997)
 - Stellt sich bei beiden gleichermaßen ein
 - Qualitativer Sprung, wenn Väter eine gewisse Zeit Kinder allein versorgen
 - Bindung abhängig von der Quantität der Kontakte
 - Feinfühligkeit
 - Bedürfnisse wahrnehmen
 - richtig interpretieren
 - prompt
 - und angemessen reagieren
- Kompetente Versorgung des Kleinkindes innerhalb 10 Tage (Pruett 1989)



Aktive Vaterschaft



- 
- Elemente positiv erlebter Vaterschaft:
 - „Die zentrale Aussage ist, dass in der **Sensitivität der Väter** eine Art Schlüsselvariable des Gelingens familialer Beziehungen sowohl auf der Ebene der Ehe als auch auf der Ebene der Vater-Kind-Beziehungen zu sehen ist.
 - [...]Überraschend deutlich erweist sich auch die **Haushaltsbeteiligung der Väter** als wichtige Voraussetzung zumindest der Vater-Kind-Beziehungen: [...] je mehr letztere sich im Haushalt engagieren, desto unterstützender werden sie von ihren Kindern wahrgenommen.“ (Herlth 2002, 603)
 - Mehr als **42% der alltäglichen Versorgung**
 - sensitive Kommunikation, Fürsorglichkeit/Care, zeitliche Verfügbarkeit,

Aktive Vaterschaft


(Pruett 1988; Pleck 1997; Fthenakis 1999, 2002; Allen, Daly 2007)

- „... wirkt sich insbesondere auf die Entwicklung kindlicher Eigenschaften wie
 - Empathie,
 - soziale Kompetenz,
 - schulische Leistungsfähigkeit
 - und Problembewältigungsfertigkeiten aus.“
(Fthenakis 1999)
- „... has enormous implications
 - **for men** on their own path of adult development,
 - or **their wives** and partners in the coparenting relationship
 - and, most importantly, for their **children.**”
(Allen, Daly 2007)




Männer Österreichs



- 
- EOPP (Lehner, Matkovits, Heger 2010)
 - 2/3 der Männer bereit zu Väterkarenz
 - 6% tatsächlich gemacht
 - 3/4 der Männer bereit zu Teilzeitarbeit
 - 7% tatsächlich gemacht
 - Grenze der Veränderung
 - „Struktur, die die veränderte Vaterschaft nur soweit hinnimmt, wie sie nicht die Arbeitsmarktverfügbarkeit des Mannes betrifft“ (Born, Krüger 2002)
 - EOPP (Lehner, Matkovits, Heger 2010)
 - Angst vor Einkommensverlust
 - Angst vor Nachteilen in der Karriere




Von der traditionellen Männlichkeit zur sorgeorientierten Männlichkeit (Caring Masculinities)

- 
- Traditionelle Männlichkeit (Bourdieu 2005)
 - Dominanz
 - durchsetzungsfähig, unabhängig,
 - Wettbewerb
 - Partner-Gegner
 - Hierarchie
 - männerbündische Strukturen
 - Doppelte Distinktions- und Dominanzlogik (Meuser 2005)
 - Business masculinity (Connell)
 - Berufsmann




Von der traditionellen Männlichkeit zur sorgeorientierten Männlichkeit (Caring Masculinities)

- 
- Sorgeorientierte Männlichkeit
 - Männliche Identitätskonzepte
 - Schließt Dominanz über Frauen und andere Männer aus
 - Verwirklicht Qualitäten der Sorge
 - Bezogenheit
 - Wechselseitige Abhängigkeit
 - Affektivität
 - Politisches Konzept, das Männer in sorgender Tätigkeit stärkt
 - Sorge für andere
 - Sorge für sich selbst
 - Sorge für die Umwelt
 - Transformation von Männlichkeit




väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities)

- 
- Komplexer Mix von Interventionen
 - Mikroebene: Familie
 - Mesoebene: Institutionen, Organisationen, Betriebe
 - Makroebene: Politik




väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities)

- 
- Mikroebene der Familie
 - Halbe/Halbe in der Versorgung von Kindern, Alten, Kranken und Sterbenden
 - Beziehungsmanagement zu Verwandten, Freund*innen, Bekannte, in Vereinen ...
 - Mesoebene der betrieblichen Organisation
 - Förderung des männlichen Engagement in der Pflege
 - Förderung der weiblichen Berufstätigkeit
 - Makroebene Politik
 - gesetzliche Regelungen




väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities) Mikroebene Familie

- 
- Väter im Familienalltag (Zerle-Elsässer, Li 2017)
 - Einflussfaktoren auf Chance ein aktiver Vater zu werden
 - Stärkste Faktor ist Erwerb
 - Vater: Unter 26 Wochenstunden deutlich höher, zwischen 36 und 40 und mehr Wochenstunden deutlich geringer
 - positiver Effekt, wenn Mutter mehr als 26 Wochenstunden arbeitet, signifikanter Effekt wenn es gegen Vollzeit geht
 - Positiver Effekt, je mehr die Mutter zum Haushaltseinkommen beiträgt
 - Genderkonzept
 - ... des Vaters signifikanter positiver Effekt, aber noch stärker wirkt das der Mutter
 - ... vom mütterlichen „Gatekeeping“ und väterlichen „Praktikantentum“
 - ... zum partnergerechten Aushandeln und Aufteilen




väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities) Mikroebene Familie

- 
- ... partnergerechtes Aushandeln und Aufteilen der Pflege von
 - Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Alten
 - Kranken
 - Sterbenden
 - in der Familie




väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities)

Mesoebene Institutionen, Betriebe

- 
- Klares Signal der Führung, dass Erfüllen familiärer Verpflichtungen von Männern erwünscht ist
 - Schulung der Führungskräfte um Strukturen zu schaffen und Impulse zu setzen
 - Karenzmanagement, Pflegekarenzmanagement
 - Informationen bereitstellen



väterlich-sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities) Makroebene Politik

- 
- Karenz 7:7
 - Rechtsanspruch Teilzeit- und Rückkehr zu Vollzeit
 - gendergerechte Begleitmaßnahmen
 - Recht auf Kinderbetreuung
 - Arbeitszeitverkürzung zugunsten familiärer Pflege und Sorge
 - gendergerechte Begleitmaßnahmen
 - Förderungen mit Geschlechtergerechtigkeit verknüpfen
 - Karenz als Karrierevorteil im öffentlichen Dienst